

Wiener Lebensmittelversorgung.

Die Transportleitung ist nicht sichtbar.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters wurde gestern die Beratung über die Lebensmittelversorgung Wiens fortgesetzt. Zu Beginn teilte der Ministerpräsident, der mit dem Eisenbahnminister erschienen war, mit, daß die Zentral-Transportleitung der Sitzung fernbleiben werde: sie sei den Vertretern der Stadt Wien nicht verantwortlich. Der Bürgermeister erklärte daraufhin, daß bei der letzten Besprechung der Eisenbahnminister ausdrücklich auf die Teilung der Kompetenzen zwischen Eisenbahnministerium und Zentral-Transportleitung hingewiesen habe, daß sich in der letzten einen vollen Tag dauernden Besprechung gezeigt habe, daß die Mängel der Approvisionierung Wiens vorwiegend in der mangelhaften Organisation des Verkehrs wesens liegen, und daß die Versammlung daher einmütig zur Anschauung gekommen sei, die Transportleitung zur Besprechung einzuladen, damit deren Vertreter die Beschwerden hören, sie prüfen und abstellen können. Bei der ablehnenden Haltung dieser dem k. u. k. Kriegsministerium unterstehenden militärischen Behörde sei es ganz zwecklos, heute in eine meritorische Debatte einzugehen; er protestiere gegen dieses Verhalten der Zentraltransportleitung, beantrage Schluß der Sitzung und behalte sich vor, die entsprechenden Konsequenzen aus dieser ablehnenden Haltung in der Delegation zu ziehen. Dieser Meinung schlossen sich die Abgeordneten Benker, Kuranda und Seitz an. Seitz beantragte diese Entschliehung:

Die Konferenz von Vertretern aller Parteien im Wiener Gemeinderat und der Wiener Reichsratsabgeordneten aller Parteien stellt fest, daß die Mängel der Approvisionierung Wiens vor allem durch die Fehler der k. u. k. Zentraltransportleitung verchuldet sind. Die Vertreter der Wiener Gemeindeverwaltung und die Wiener Abgeordneten haben sich daher bemüht, in einer zwingenden Besprechung mit Vertretern der k. u. k. Transportleitung die Beschwerden der gesamten Bevölkerung Wiens vorzubringen. Die k. u. k. Transportleitung hat dieses berechtigte Begehren abgelehnt. Die versammelten Vertreter erheben gegen dieses Vorgehen Protest und machen die k. u. k. Zentraltransportleitung auf die schwere Verantwortung aufmerksam, die sie durch ihr Verhalten auf sich geladen hat. Sie bitten die Vertreter Niederösterreichs in der Delegation, dieses brüskle Vorgehen der k. u. k. Zentraltransportleitung an zutändiger Stelle zurügen.

Dieser Entschliehung stimmten noch Heisinger, Ganzer, Friedmann und Hoch zu, der als ein kleines Bei-

spiel der Ueberheblichkeit der Zentraltransportleitung anführte, daß neulich ein Abgeordneter, der eine zwölfstündige Nachtreise vor sich hatte, das ihm angewiesene Coupé erster Klasse räumen mußte, weil ein Oberleutnant der Zentraltransportleitung dieses Abteil schon vorher für eine Reise von Wien nach St. Pölten bestellt hatte. Eisenbahnminister Vanhans suchte die Zentraltransportleitung zu verteidigen, aber die Resolution Seitz wurde einstimmig angenommen.